

Kugeln kosten für Einheimische (Wohlt und Ruede) die Pellets aber deren Raum 10 Pf., für Ausländer 15 Pf. Bei größeren Kugeln und Wiederholungen derselben gewährt der entsprechende Rabatt. Kugeln-Kannnen jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betz. Nummer. Größere Kugeln wollen man sich jedoch möglichst vormittags beschaffen. — Zeilenamen kosten pro Pellet 60 Pf.

Die Hirschen-Menschweide ist Kibitz und Kimerand bei St. G. Gams.

39. Jahrgang.

* Dortmund, 16. Juni. Heute abend 6 wurde in dem Goldwarengeschäft Wagner Sohn auf dem Westenhellweg ein unangelegter Goldbistafel ausgeführt. Ein angeblicher Händler trat in das Geschäft und versuchte mit dem Inhaber zunächst französisch und dann englisch über den Ankauf eines Anodenstafels verständigen. Als die Unterhaltung nicht zu einem Ziele führte, erklärte der Kaufmann, er sei ein deutschsprechender Freund wiederzukommen wollen. Raum hatte er sich entfernt, als wieder eintrat, und der Inhaber verständigte er im Schaufenster etwas Passendes gefunden habe. Käufer und Kaufmann unterhielten

ingden u. Umg.
Sack,
Bocholt i. Westf.
g und Reparatur-
statt.

längere Zeit über den Gegenstand, eine Bawle. Als der Kaufmann wieder in den Laden trat, fand er, daß inzwischen eine Menge von Brillanten, 84 Diamanten im Werte bis zu 600 M. in seiner Wohnung gestohlen waren.

* Hamm, 16. Juni. Auf Jette Rabbo erlitt in der Nacht zum 15. d. M. der Rgl. Ein- fahrer Bitter aus Dortmund, der im Auftrage des Rgl. Oberbergamtes die Aufstimmung- und Zeichenbergungsbien auf Jette Rabbo be- richtete, einen tödlichen Unfall. Er wurde ins städtische Krankenhaus zu Hamm gebracht, wo er gestern gestorben ist.

* Rürten (Kreis Wipperfurth), 17. Juni. Gestern Abend gegen 7 Uhr ist die Junkermühle, eine Pulverfabrik bei Rürten, infolge einer Ex- plosion in die Luft geflogen. Ein Arbeiter wurde getötet, einer schwer verletzt.

* Duisburg, 17. Juni. Die hiesige Kriminal- polizei verhaftete gestern 4 auf einem hiesigen Werte beschäftigte Arbeiter, von denen einer einen Mord auf dem Gewissen hat, den er bei Gelegen- heit eines Straßenraubes beging. Die 3 andern wurden wegen vielfacher Diebstähle gesucht. Der Haupttäter, ein 25-jähriger Arbeiter, wurde hier auf offener Straße einem Schachtmeister er- schossen, konnte noch fliehen, jedoch ist man auf seiner Spur, so daß die Verhaftung bald gelingen dürfte.

* Krefeld, 16. Juni. In der heutigen Stadt- verordnetenversammlung wurde die Entscheidung für den ausstehenden Weigerordneten Oppermann ge- tätigt. Von 78 Wählern wurde der Gerichts- assessor Kurt Oppermann, zurzeit beurlaubter juristischer Hilfsarbeiter bei der Stadtverwaltung in Düsseldorf, einstimmig zum befristeten Weigerordneten der Stadt Krefeld auf 12 Jahre gewählt.

* Krefeld, 15. Juni. Im vorigen Jahre hat eine Blinde, Fräulein Johanna Hölters, am staat- lichen Lehrerinnenseminar zu Kanten mit dem Erfolge die Lehrerinnenprüfung abgelegt, daß sie vom Blindenstand befreit wurde. Eine Anstellung als Lehrerin an einer Blindenanstalt wurde ihr, entgegen ihrer Hoffnungen, nicht erteilt, weil nach § 20 des B.-G.-B. Blinde von öffentlicher An- stellung ausgeschlossen sind; Fräulein Hölters begab sich im Mai vorigen Jahres nach Frankreich und hat nach nur einjähriger Vorbereitung, wie der Vorsteher der hiesigen Blindenvereinskommission in Paris auch dort eine Prüfung mit Auszeich- nung bestanden. Fräulein Hölters will sich vorläufig als Sprachlehrerin für Französisch in ihrer Heimat niederlassen.

* Zimmern, 16. Juni. Beim Schachtaus- bau ist durch Zerbrechen des Hauptlagers die Arbeitsstätte auf der darunterliegenden Sicher- heitsbühne herabgestürzt. Hierbei wurden ein Mann getötet und 10 verletzt.

Aus Nah und Fern.

* Wiesbaden, 16. Juni. Ein 22-jähriges altes geistestranke Mädchen überfiel eine bei ihren Eltern wohnende Rentnerin während des Mittags- schlafes und verletzte sie durch Beißbisse schwer am Kopfe. Dann flüchtete die Geistesranke; sie wurde erst bei Hülfsheim von einem Polizei- beamten festgenommen und in eine Anstalt gebracht. Der Zustand der Verletzten ist be- denklich.

* Jülich, 17. Juni. Beim Dorfe Kradol wurde gestern eine Blinde mit 6 Passanten fort- geschleppt, die sämtlich ertranken.

* Belgard, 16. Juni. In Swilajaz und Umgebung ist der durch das Unwetter angerich- tete Schaden so groß, daß ein großer Teil der Bevölkerung von allen Mitteln entblößt und auf staatliche Unterstützung angewiesen ist. Von 1000 Häusern in Swilajaz ist nur ein kleiner Teil unversehrt geblieben. Bis gestern Abend wurden 62 Leichen aufgefunden. In den Dörfern an der Refawa wurden viele Häuser samt den Einwohnern fortgeschleppt.

* Lahore, 16. Juni. Im Zentralgefängnis von Jattigar kam es am 9. Juni zu einem Aufstand. Nach dem jetzt bekannt gewordenen Einzelheiten war es erster, als es zuerst den Anschein hatte. 3 bis 400 Verschwörer versuchten das Haupttor zu stürmen und schleuderten Ziegel- steine auf die Wachen, die darauf zu feuern be- gannen. 7 Aufrechter wurden getötet und 50 verwundet.

* Newyork, 16. Juni. In der Nähe des Niagara-Falles sind in einer Hütte zwölf Arbeiter während des Schlafes verbrannt. Sie hatten im benachbarten Orte einer Tanzgesellschaft beigewohnt und waren in angeheitertem Zustande nach Hause gekommen. Durch die Unvorsichtigkeit des einen von ihnen war die Lampe umgeworfen worden, und das Holz der Betten geriet in Brand. Als die Hütte in hellen Flammen stand, wurde das Feuer, das auch schon die benachbarten Hütten ergriffen hatte, von den erwachenden Bewohnern derselben bemerkt und gelöscht. Nur mit Mühe gelang es ihnen, sich zu retten.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 18. Juni.

* Herr Beigeordneter Diffe hat nunmehr, wie aus den amtlichen Bekanntmachungen zu er- sehen, die kaiserliche Bestätigung als Bürger- meister der Stadt Cuxhaven erhalten.

* (2). Gewerbliche Fortbildungsschule. Herr Regierungs- und Gewerbeamt Bret- schneider aus Münster besuchte am Donner- stag die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule, wohnte dem Unterricht in mehreren Fachklassen bei und unterzog dieselben einer eingehenden Revision. Die Schule zählt mehr als 180 Schüler. Am Abend fand eine Konferenz sämt- licher Lehrer unter dem Vorsteher des Herrn Regierungsrates statt. Im Verlaufe derselben sollte der Kommissar der kgl. Regierung den Einrichtungen der Schule und der Lehrweise Ein- sichten, äußerte auch seine Zufriedenheit mit den Erfolgen des Unterrichts.

* Operetten-Theater. Am Donnerstag- abend brachte die Theatergesellschaft Ge- nesi als zweite Vorstellung ihres Operetten-Cyklus „Die Förster-Christel“ von Jarno heraus. Die erste Vorstellung hatte, wie wir ja auch dargelegt, manches zu wünschen übrig gelassen; mit der zweiten aber konnte man voll auf zufrieden sein; sie ist überraschend gut ausgefallen. Vor allem war es dieses Mal mit der Musik besser bestellt. Indem ein kleines Orchester in Pariser Besetzung — durch Musiker der Kapelle des 56. Inf.-Rgt. W.-fel — die Musik ausführte, hatte man doch auch von ihr ein Genuß; die Feinheiten der melodien- und walzerreichen Komposition kamen sehr gut zur Geltung; insbesondere ist auch anzuerkennen, daß das Orchester sich in Begleitung des Gesangs sehr feinfühlig und rücksichtnehmend verhielt. Konnte man also in dieser Beziehung schon sehr zufrieden sein, so konnte man das ebenso sehr beglückte des Speiles und Gesanges auf der Bühne. Die Hauptfigur, mit der die ganze Operette „Die Förster-Christel“ steht und fällt, ist die Titelfigur. Und diese lag bei Fräulein Genesi in den besten Händen. Das feine Temperament dieses Försterkindes fand in Fräulein Genesi eine Darstellung, wie man es wohl kaum besser und schöner auf mancher größeren Bühne sehen dürfte. Dabei war die Darstellerin auch noch vorzüglich bei Stimme, so daß auch in dieser Beziehung nichts auszuweisen war. Auch die übrigen Teilnehmer spielten sichtlich mit Freude und Verstehten und erzielten recht beachtens- werte Erfolge. Hier verdienen noch besonders genannt zu werden Herr Bruno Lange als Franz Jöbels, Fräulein Emma Neßler als Ge- heuerin Maria, Herr Viktor Bachmann als Peter Walper, Fräulein Louise Hartung als Komtesse Sternfeld, Fräulein Maria Cöffe als Baroness v. Othegraven und Herr Wilhelm Heut als Kaiser Joseph II. Nachdem schließlich auch die Ausstattung recht gut gehalten war, und die Regie tadellos funktionierte, konnte man mit der ganzen Vorstellung höchst zufrieden sein. Die Freude und Zufriedenheit an der Aufführung zeigte sich auch beim Publikum, das wohl noch zahlreicher erschienen war als zur ersten Vor- stellung, darin, daß man mit dem Beifall keineswegs zurückhielt, sondern allgemein und lang anhaltend, oft sogar stürmisch bei offener Szene, applaudierte. Für die Gesellschaft Genesi war dieser Theaterabend unstreitig ein großer Erfolg. — Die nächste Operetten-Vorstellung findet wieder Donnerstag nächster Woche, 23. Juni, statt. Es gelangt zur Aufführung „Der Graf von Luxemburg“ von Béhar, dem Komponisten der „Lustigen Witwe“.

* (3). Pensionsversicherung der Privat- angestellten. Wir verweisen auch an dieser Stelle nochmals auf den heute Abend 8 1/2 Uhr in der Rotenburg stattfindenden, von dem Werkmeister v. Vere in Hocholt arrangierten Vortrag über den derzeitigen Stand der Privat- beamtenversicherung. Referent ist Herr S. B. K. e- Düsselhorst, ein in der Privatbeamtenbewegung stehender und daher mit der Materie vollständig vertrauter Mann.

* Das kath. Kreuzbündnis bezieht am Sonntag, 19. ds. Mts., die 7.ter seines Patronats- festes durch gemeinschaftliche hl. Kommunion in St. Georg (morgens 7 Uhr) und Festversamm- lung im kath. Gesellenverein. Begleiter beginnt nicht nachmittags 4 Uhr, wie in einem Teil der Samstagsnummer angekündigt war, sondern erst um 5 Uhr.

* Feriensonderzüge. Aus Rheinland und Westfalen sollen aus Anlaß der diesjährigen Ferien folgende Ferien-sonderzüge gefahren werden: am 1., 10., 11. und 12. August nach Bremen und Hamburg (Nordseeüber, Riel, Alster und Trave- münde); am 11. August nach Berlin, am 11. August nach Kassel, am 11. und 13. August nach Thüringen, am 11. und 12. August nach dem Harz, am 10. August nach München, am 10. August nach Straßburg, Colmar und Basel, am 11. August nach Freiburg, Triberg, Konstanz, Schaffhausen (Rhein) und Basel, am 10. August nach Friedricksbach. Diese Sonderzüge dürfen nur mit Sonderzugskarten, jedoch nicht mit Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs benutzt werden. Die Fahrbedingungen, Fahr- preise, näheren Verterszeiten usw. sind in den zu Anfang Juli besonders erscheinenden Ueber- sichten der Ferien-sonderzüge enthalten. Die in größerer Zahl von den Hauptausgaben in Münster und Osnabrück Hauptbahnhof, den Aus- stellungsorten auf diesen Bahnhöfen und in Nor- dbergen, sowie der Ausgabestellen für zusammen- stellbare Fahrkarteinhalte in Münster (im alten Direktionsgebäude) kostenfrei abgegeben werden. Wir erwähnen noch, daß in diesem Jahre zum ersten Male Sonderzugskarten nach Wan- derwege ausgegeben werden.

* (4). Ausverkäufe. Die Handelskammer Weyel schreibt uns: Durch das Reichsgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb sind bezüglich Aus- verkäufe neue Bestimmungen getroffen worden, die in der Geschäftswelt offenbar noch unbekannt sind und gegen die deshalb vielfach verstoßen wird. Es sei deshalb nochmals auf die wichtigsten Grundzüge des Gesetzes hingewiesen. Unter „Ausverkauf“ im Sinne des Gesetzes ist zu ver- stehen: die Veräußerung der vorhandenen Vorräte zum Zweck der Beendigung des Geschäftsbetriebes im Ganzen oder des Verkaufs einer gewissen Warenart. Wer ein ganzes Lager aus- verkauft, muß demnach nach Beendigung des Ausverkaufs seinen Geschäftsbetrieb schließen. Wer nur eine bestimmte Warenart aus- verkauft hat, darf sich diese nicht wieder einlegen. Strafbar ist sowohl der Nachschub von Waren nach der Aufhebung des Ausverkaufs als auch die missbräuchliche Ergänzung vorher. (Vorbehalt). Unter den Begriff Ausverkauf fällt nach dem Gesetz auch jede sonstige Aufhebung, welche den Verkauf von Waren wegen Beendigung des

Geschäftsbetriebes, Aufgabe eines einzelnen Warenart oder Räumung eines bestimmten Warenvorrates aus dem vorhandenen Bestand betrifft. Das Wort „Ausverkauf“ ist also nicht ausschlaggebend, ob eine solche Aufhebung den gesetzlichen Bestimmungen über Ausverkauf unterliegt, sondern der Sinn, ob ausverkauft werden soll. Bezeichnungen wie Totalverkauf, Räumungsverkauf, Schneller und billiger Verkauf, Räumungspreise, nur noch kurze Zeit und dergl. sind der Aufhebung eines Ausverkaufs im Sinne des Gesetzes gleichbedeutend. Alle Waren- verkäufe, die unter der Bezeichnung Ausverkauf oder einer gleichartigen Bezeichnung angekündigt werden, müssen spätestens 2 Wochen vor ihrem Beginn bei der Handelskammer, wenn der Ort, in dem der Ausverkauf stattfindet, dem Bezirk einer solchen angehört, in den übrigen Fällen bei der Polizeibehörde dieses Ortes angezeigt werden. Die Anzeige muß Vor- und Zunamen, Wohnort des Ankündigenden, Grund des Aus- verkaufs und Zeitpunkt seines Beginnes enthalten. Spätestens 1 Woche vor dem Beginn des Aus- verkaufs ist ein von dem Ankündigenden unter- schriebenes Verzeichnis von Art und Menge der auszuverkauften Waren bei der Handelskammer (Polizeibehörde) einzureichen. Eine Verkürzung der angeführten Fristen kann zugelassen werden, wenn eine Ware dem Verderben ausgesetzt ist. Auf Saison- und Inventurausverkäufe, die in der Aufhebung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, finden vorstehende Bestimmungen keine An- wendung. Doch dürfen diese Ausverkäufe nur zweimal im Jahre stattfinden, und zwar in der Zeit vom 2.—31. Januar und 1.—31. Juli. Es sind aber nur entweder zwei Saisonausverkäufe oder ein Saison- und ein Inventurausverkauf gestattet.

Allerlei.

— Das Ende der Dreadnoughts durch die Flugmaschinen. Die Tage der Dreadnoughts, so erklärt der bekannte amerikanische Militär- Experte H. Entrich, sind gezählt; in nächsten großen Seerzügen werden die modernen Riesen- schiffschiffe praktisch wertlos sein. Darin spielt seine Prophezeiung und er sieht die Zeit heran- nahen, wo alle großen Staaten Riesenflugwe- ren von Flugmaschinen in die Wüste jenseits werden, um die Flotten ihrer Feinde zu zerstören. „Stellen Sie sich vor, daß eine feindliche Flotte 20 Meilen von New York anker. Ehe sie mit der Beschließung der Stadt begänne, würden unsere Flugmaschinen von ihrem Schuppen auf New Jersey aus dem Feind entgegenfliegen. Wir brauchen nur 200 Flugmaschinen zu haben. Jede von ihnen kann 200 bis 300 Pfund Bomben- material mitführen. Die Bomben, die im süd- afrikanischen Kriege benutzt wurden, wogen nicht mehr als 10 Pfund. Sie waren aus Phosphor- gesternt, meines Wissens gibt es keinen Spreng- stoff, der so fürchterliche Wirkungen hervorbringt. Einige Staaten haben sogar die Verwendung verboten. Die explosive Kraft ist so fürchterlich, daß im Umkreis von 60 Fuß alles vernichtet wird. Der Rauch tödtet. Jede Flugmaschine trägt mindestens 20 — 30 dieser Bomben mitführen und sie könnte auch mit einer Luftkanone ausgerüstet sein. Experimente, die bisher streng geheim gehalten wurden, haben bewiesen, daß solche Bomben von den Flugmaschinen aus sich sehr sicher dirigieren lassen, sogar Scheiben von 12 Fuß Durchmesser werden getroffen. Man könnte die Maschinen auf die Farbe des Himmels abstimmen und ehe die feindlichen Schiffe ab- schießen und ehe die feindlichen Schiffe ab- schießen, wäre das ganze mächtige Fahrzeug in Stücke zerfallen. Und ehe die Schiffe ihre Geschütze auf die feindlichen Aeroplane gerichtet hätten, wären die Flugmaschinen heil und sicher wieder davon.“ — Noch günstiger liegen nach der Ansicht von Entrich die Chancen für die Aeroplane, wenn der Angriff nachts erfolgt. Witter und Paulhan haben gezeigt, daß Nachtflüge keine besonderen Schwierigkeiten bieten. Bei einem solchen Nach- angriff würden die Flugmaschinen über die Schiffe herfallen, ehe mit dem Schmelzer ihr Rauchen erkannt werden könnte. „Ich prophezeie, daß vor Ablauf eines Jahres viele Nationen die Millionen, die heute für den Bau von Dread- noughts aufwenden, in der Herstellung einer Flugmaschinenflotte werden. Diese Entwicklung ist unvermeidlich. Die Flugmaschine kann das, was ich anbeute, bereits heute ausführen. Sie hat gezeigt, daß sie große Entfernungen zurück- legen kann, daß sie starke Gewichte trägt, und fügen erreicht, bei denen die feindlichen Geschütze fast unerschütterlich sind. Jedenfalls ist die Wahrscheinlichkeit, daß die Flugmaschinen durch Geschützfeuer erreicht werden, bei der raschen Bewegung und der Schwierigkeit der Entfernungs- schätzung in der Atmosphäre außerordentlich gering. Dazu kommt die Billigkeit dieser neuesten Kriegswaffe: für die Millionen, die heute ein einziges Schlachtschiff verschlingt, könnte man eine Flotte von mehr als tausend Flugmaschinen haben.“

— Originelle Steuern. England hat in noch größerem Maße als Deutschland die Sorge, durch neue Steuern der Finanznot ein Ende zu machen, und erinnert, halb zum Spaß und halb im Ernst on verschiedene lustige Steuerarten der Vergangenheit, durch die die alten regierenden Herrscher ihre Einnahmequellen zu vergrößern suchten. Heinrich VIII. beehrte das Tragen von Werten und verfertigte eine Staffel für die Abgabe an, gemäß der Wohlhabenheit und der sozialen Stellung des Besitzers. So zum Beispiel war der Herrsch von Canterbury ge- zwungen, die Summe von drei Schillingen und vier Pence: für das Privilegium zu zahlen, seinen

ehrwürdigen Vorfahr spazieren führen zu dürfen. Elisabeth, die jungfräuliche Königin, erhob dieselbe Steuer auf jeden Bart, der älter als vierzehn Tage war. Stoppeln waren steuerfrei. Im Jahre 1695 wurde bestimmt, daß für ein jedes neugeborene Kind eine Steuer bezahlt werden mußte. Wenn ein Herzog mit einem Spießling besetzt wurde, so kostete es dem stolzen Vater die Summe von dreißig Pfund Sterling, während ein gewöhnlicher Bürger für das selbe freudige Ereignis nur zwei Schillinge zu zahlen hatte. Doch nicht nur geboren zu werden, sondern auch zu sterben war teures Vergnügen, und Jung- gefellen und Witwen mußten für den Vorzug, daß sie unbeweiht waren, gleichfalls Steuern entrichten. William Pitt führte die Fenstersteuer ein, die noch heute in Frankreich in Frankreich in Kraft ist. Während der Regierung Georgs I war es notwendig, eine treue Waise zu er- werben, wenn man Güter verkaufen wollte, und ferner gab es Steuern auf Haarpuder und auf Taschentücher und Wanduhren.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 17. Juni. Landgerichtsrat Otto Schmidt (Wandburg), Reichs- und Landtagsab- geordneter, ist heute früh 5 Uhr in seiner Wohnung Berlin, Winterfeldstraße 5, gestorben. Er war schon seit längerer Zeit herzleidend. Der Verstorbene war am 15. Juni 1842 in Wandburg geboren. Seit 1888 gehörte er dem preussischen Abgeordnetenhaus an als Vertreter des Wahlbezirks IV Witten (Wandburg-Bezirk); 1893 wurde er auch zum Mitglied des Reichs- tages gewählt. Seitdem gehörte er den beiden Häusern ununterbrochen an. Er zählte zu den Veteranen der Zentrumspartei.

* Triest, 17. Juni. Duff und Ghe haben in dem balmatischen Wilschitz Frau furcht- bare Wirkung auf die Teilnehmer einer Pro- gression ausgelöst. Der Zug gelangte an die sogenannte gelbe Quelle, eine schwefel- und alkali- haltige Quelle. Trotz des ausströmenden üblen Geruches stürzten sich die halberdunsteten ProgreSSIONsteilnehmer auf das Wasser. Der Wächter der Quelle warnte zwar die Leute, das Wasser sei giftig, indessen die Duffisten stießen den Wächter nieder und tranken von dem Wasser. Drei Personen starben auf der Stelle, 11 liegen sterbend im Spital. 50 ProgreSSION- teilnehmer wurden wegen Mischguts an der Er- morbung des Quellenwächters verhaftet.

* Washington, 17. Juni. Der Senat hat die Gesetzesvorlage angenommen, die die Territorien von Arizona und Neu-Mexiko als Staaten anerkennt.

* Jabanopolis, 17. Juni. (Telegr.) Der Aviatiker Brooks erreichte bei einem Flug mit einem Wrightaeroplan eine Höhe von 5000 Fuß und füllte damit einen neuen Weltrekord auf.

* Madrid, 17. Juni. (Telegr.) Ein von den Zeitungen veröffentlichtes Telegramm aus Mexiko berichtet von hartnäckigen Kämpfen, daß 400 Marokkaner den französischen Militärlagern in der Nähe von Muleiga angegriffen hätten. Die Verluste beiderseits seien beträchtlich.

Erfrischende Getränke.

Ein solches für jeden. Sehr praktisch, ökonomisch und leicht lassen sich diese mit „Reichels Limonaden-Extrakt“ in allen Frucht- arten, wie Himbeere, Kirsche, Erdbeere, Zitronen, Grenadine, Limette usw., die das volle edle Frucht- aroma enthalten, selbst bereiten. Jede Originalflasche für 75 Pf. ergibt 5 Pfund Limonaden, dessen reiner wirt- schaftlicher Fruchtgeschmack und große Billigkeit überaus. Ein Pfund stellt sich auf und fertig nur auf etwa 25 Pfennige, wodurch es jeder Familie möglich ist, täglich köstliche Limonaden, Bubbings und sonstige süße Speisen zu ge- nießen. Wer noch keinen Versuch gemacht hat, überzeuge sich sofort selbst. Niederlagen in den bekannten, meist durch Schilder kenntlichen Drogerien, die „Original-Reichel-Extrakt“ führen, wo nicht zu haben, erfolgt Versand durch Otto Reichel, Berlin S.O. 83. Man achte aber stets auf Marke „Reichel“ und nehme nichts anderes, das nur diese für volle Sicherheit des Fabrikates garantiert. Das wertvolle, reich illustrierte Rezeptbuch „Die Zubereitung im Haus- halte“, zur Selbstbereitung von Kognak, Rum und sämt- lichen Likören etc., wird vollständig kostenfrei abgegeben.

* Am Tage nach seinem Siege im Nationalen 70 Kilometer-Wettbewerb rund um München besuchte der erste Sieger, Edward Sporer vom Schipportverein München, das Zentralbureau von Reichers Limonaden-Extrakt. Er ist wie wohl alle hervorragenden Sportleute und Daurerger: Emmerich Rath (Prag), Will Viant, G. Weim- ger, G. Meinel, Anhänger von Reichers Limonaden, den diese hervorragenden Sportleute besonders aus folgenden Gründen schätzen. 1. er hilft in vorzüglicher Weise den Leuten schenken. 2. er regt die Menschen nicht auf; 3. er ist sehr halt- bar. Kurz, wie der Schipportverein München ausführt, „Reichers Limonaden-Extrakt ist vor allem auch ein wohl- schmeckendes Getränk, das besser als jedes andere duff- lich wirkt.“

Die
Herstellung
von

**Trauerbriefen
und
Totenzetteln**
besorgt
schnell und billig
die Buchdruckerei
von
J. & A. Temming,
Bocholt.

Ludwig Moser
Bertha Moser
geb. Bach
Vermählte.
Köln, Bocholt,
Hotel du Nord,
19. Juni 1910.

Deutsche Turnerschaft.
Kreis VIIIb. Ruhrgea.
Turnverein Bocholt.
E. V.
Frauen- und Männerabteilung.
Sonntag, den 19. Juni,
nachm. 2,02 Uhr:
Abfahrt nach Wesel
zur Beteiligung an der Jubelfeier des
Weseler Turnvereins.
Recht zahlreiche Beteiligung erwartet
der Vorstand.

Turnverein „Phönix“.
Zur Teilnahme an der am Sonntag,
den 19. d. M., stattfindenden Feier
des 50jährigen Bestehens des Weseler
Turnvereins laden wir hiermit unsere
aktiven und inaktiven Mitglieder ein.
Abfahrt: Nachmittags 2,02 Uhr.
Der Vorstand.

Kellerei Eintracht,
Bocholt, Kirchplatz.
Moselweine . . M. 0,85 bis M. 2,00
Reinweine . . M. 1,00 bis M. 4,60
do. rot (Obering).
Spätrot) M. 1,60
Ahrwein (Walporzheimer) M. 1,60
Bordeaux . . M. 1,20
Burgunder . . M. 2,60
Malaga . . M. 1,60
Madeira . . M. 2,60
Portwein . . M. 2,60
Sherry . . M. 2,60
Cognac vieux . . M. 3,00
Franz. Champagner 1/2 Fl. M. 4,50
do. 1/4 „ M. 2,55
In Deutschland auf Flaschen gefüllt.
Preise für Champagner incl. Steuer).
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen
sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel wird
für 10 Pf. in Zahlung genommen.



Brennabor-
Kinderwagen,
Sportwagen,
Klapp-Fahrräder,
Puppenwagen,
Straßenrenner
(sogenannte fliegende Holländer
kauft man am besten und billigsten
am Ostermarkt bei
Gerh. Rütter.

Glasweiser Wein-Ausbeut
der
Deutschen Central-Bodega
direkt vom Fass
von:
Portwein, Sherry, Madeira,
Malaga,
Marsala, Medicinal süß,
bei
R. Plettendorf,
Bocholt, Osterstraße 34.

Schöne, trockene, gedürrte
Schinken
wie eine Partie eingemachte
Apfelkuchen
halbe, gefüllte Frucht hat billig ab-
zugeben.
Franz Oehmen.

St. Georgius Schützen-Verein.
Sommerfest
Mittwoch, den 29. Juni (Feiertag).
Abends 7 1/2—10 Uhr: **Militär-Konzert.**
Darauf **Tanzkränzchen.**
Illumination des Gartens.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.
Hauptniederlage Elberfeld.
Zweigstellen:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld,
Düsseldorf, M. Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn,
Remscheid, Rheinf. Solingen, Saarbrücken, Trier.
Depotstellen:
Bernkastel-Kues, Cronenberg, Goch, Hilden, Vippstadt,
Moers, Neuf, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.
Kommanditen:
Mag. Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Coester Bank, Filiale von Mag. Gerson & Co., Coester i. W.,
empfehlen
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen und
Scheckkonten.
Annahme von Scheckbüchern.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots,
Ausstellung von Kreditbriefen.
Die sind Annahmestelle für Einzahlungen
in Schecks von Scheckkonten bei dem A. i.
Postsparkassen-Amt in Wien.

Möbelwagen.
Übernahme von kompl. Um-
zügen von Wohnung zu Wohnung,
zwischen beliebigen Plätzen, sowohl
mit wie auch ohne jede Umladung.
Niessen & Schiffer
(Inh.: Fr. Niessen & Schiffer),
Fernsprecher 50. Ewaldstraße 4.
Sorgfältige
Bedienung
Beste
Zeugnisse
Billige
Preise.

Kleine Insetate.
Bocholter Volksblatt
Wohnungs- und Stellen-Gesuche
und Angebote, haben in dem
nachweislich den besten Erfolg. •
Das Bocholter Volksblatt wird in
allen Kreisen der Bevölkerung ge-
halten und ist die in hiesiger Gegend
am meisten verbreitete Zeitung.

Kinematograph,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Erstes und vornehmstes Unternehmen
dieser Branche am Platze.
Jeden Spieltag ein vollständig neues Programm, enthaltend
erstklassige Schläger.
Sonntag, 19. Juni 1910:
Der Leuchtturmwächter und sein Kind
(großartiges, spannendes Drama).
1. Der Bewahrer der Leuchte. 2. Die verlorene Unterredung.
3. Er geht an Bord des Schiffes; eine lange Reise. 4. Ein Freund
in Not. 5. Das Schiff segelt ab. 6. In tiefer Nacht.
7. Verzweiflung wartend. 8. Der schreckliche Sturm. 9. Ein Schiff
in großer Not.
2. Nebekunst einer Blume (Drama).
3. Coco, die Ordonnanz des Leutnants (voll Humor).
4. Die Verurteilung der Ruinen (spannendes Drama).
5. Die Entdeckung der Fliege und ihre Gefahr für die
Menschen (sehr interessant).
6. Der Rhein von Köln bis Bingen (herrliches Naturbild,
wunderbar koloriert).
7. Ein Dienstmädchen für den Herrn, ein Diener für die
Frau (zum Tränenlachen).
8. Ach, so was! (echt humoristisch).
9. Ach, so ein bißchen Sport! (Humor, Schläger).
10. Der Schneider (voll Humor).
Auto Ventilation.
Während der Sommermonate beginnen die Vorstellungen
um 4 Uhr.
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.,
Kinder: . . . 25 Pf., . . . 15 Pf.

Als Kommunion-Geschenke
für Gymnasiasten

empfehlen wir:
Lucas, Am Morgen des Lebens. Erwägungen und Betrachtungen, insbesondere für studierende kathol. Jünglinge. Geb. M. 2,80.
Lucas, Wahn und Wahrheit. Ein Führer auf des Glaubens Sonnenberg für gebildete Jünglinge. Geb. M. 2,80.
Reife Freunde. Von Dr. Paul Willh. von Kappeler, Bischof von Rottenburg. Preis geb. M. 2,60.
Reife, Der göttl. Heiland. Ein Lebensbild, der studierenden Jugend gewidmet. Geb. M. 2,60.
Reife, Lebensweisheit in der Taufe. Geb. M. 4,00. Prägnante Fänge. Tiefe des Gedankens und der Erleuchtung. Verwendung reiches Lebenserfahrung sind Vorzüge, welche jeden Leser dieser rel. Aphorismen ergreifen.
Reife, Gedanken u. Ratschläge. gebildeten Jünglingen zur Veranlassung. Geb. M. 3,00.
Reife, den Weg entlang. Geb. M. 6,00. Ein schönes für die studierende Jugend passendes Gebetsbuch.
Reife, Leben des hl. Hieronymus von Genua. von P. Virgilio Separi S. J. Preis gebunden mit Goldschnitt M. 6,00.
Reife, Leben des hl. Hieronymus von Genua. Patrons der christlichen Jugend. Gebunden M. 3,50.
Reife, Die Kunst zu leben. Ein Handbüchlein für Erzieher und zur Selbstbeziehung. Geb. M. 4,20.
Reife, Der Vaterunser in Bild und Wort. dargestellt von G. H. Müller. Neum. Hellogravüren. Preisgebunden M. 14,00.
Reife, Das Leben Jesu. Illustr. Pracht- ausgabe von Schumacher und Schlegel M. 20,00.
Reife, Thomas von Kempis. Von der Nachfolge Christi. Pracht- ausgabe mit Original-Zeichnungen von Jos. v. Führich M. 12,50.

ferner empfehlen wir:
Klassiker (Körner, Uhland, Eichendorff, Schiller, Chamisso, Goethe) in einfachen und besseren Einbänden.
Literaturgeschichten, Anknüpfungen, Reisebeschreibungen, Erzählungsbücher usw. usw.
Gefang- und Gebetsbücher in größter Auswahl in den verschiedensten Einbänden und Preislagen.
Kommunionbilder von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung in unübertroffener Auswahl.
Kreuzkreuze, Heiligenfiguren, Bilder, Weihwasserkrüge in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.
J. & A. Temming,
Nordstraße 27, Bocholt. Nordstraße 27.

Sehr ausgiebig, daher billig ist
MAGGI Würze.
Man würze nach Geschmack und erst beim Anrichten.
Bestens empfohlen von
Geschwister Hoepfner, Ravardstr. 4.

Hotel-Restaurant Königs.
Münsterstrasse 51.
Samstag, den 18. Juni, von nach-
mittags 5 Uhr ab und Sonntag,
den 19. Juni, von vorm. 11 Uhr ab:
Fortsetzung des Preiskegels.
Preisverteilung Montag abend 10 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Joseph Königs.

Nur kurze Zeit!
Wegen Umbau auf sämtliche vorrätigen Waren
10% Rabatt
Bernh. Pollmann,
Beste-Partiwaren,
Bocholt, Langenbergstr. Nr. 9.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein
garantiert die Echtheit unseres
Lanolin- und Lanolin- Cream Seife.
Nachahmungen weisen man zurück.
Verenigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkensfeld, Charlottenburg, Salsauer 16.

Verreist
vom 19. bis 23. Juni.
Dr. Sievers,
Augenarzt, Wesel.
Ortskrankenkasse I.
Außerordentliche
General- Versammlung
Sonntag, den 26. Juni,
vormittags 11 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Bernh. Langenhoff.
Tagesordnung:
1. Statutenänderung.
2. Kassensachen.
Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-
Vertreter werden hierzu dringend ein-
geladen.
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse II.
Außerordentliche
General- Versammlung
für Arbeitgeber- und Arbeit-
nehmer-Vertreter
Sonntag, den 26. d. Mts.,
vormittags 11 1/2 Uhr,
bei Herrn B. Langenhoff, Nordstraße.
Tagesordnung:
1. Protokoll der letzten Versammlung.
2. Kassensachen.
Der Vorstand.

Unser Klavierstimmer
auch in den nächsten Tagen in Bocholt
anwesend sein. — Bestellungen für den
selben werden in der Exped. d. Bl.
entgegen genommen.
Tetsch & May,
Pianoforte-Fabrik,
Emmerloh a. Rh.
Bruchleidende heilt aus Mitteln
in 14 Tagen. H. K. K. postl.
Wesel a. d. Wesel.
Um dem Publikum in meinem Geschäft
abzuhelfen, teile ich mit, daß ich nicht
nur Holz- und Eisenarbeiten, sondern auch
Holzreparaturen
und neue Stühle
anfertige.
Friedr. Hark,
Eisenmacher und Drechsler,
Salmstraße 23.

Mr. 163
Zur C
liegen veröffentl
widerstrebend
Ang. erfahren
projektes min
nehmen, so be
Teil der Al
Weiter schreib
Natur des B
auch die Be
affektion beu
Annahme kan
nicht abgespr
einiger Zeit
limonaden ge
tamtlich als
mittel gegen
Dem Berl.
berichtet:
bestehenden,
Schmerzen e
Die Erkran
berer Costle
ben werden,
am Mittwo
Natur. Ca
Depesche w
brüchlich bei
weber als
wierigen
noch als
Könne, sou
Unter der f
Belharates
zum Still
Stelle wie
Wassage b
hat, da die
Ausgabe o
von der H
Abstand ge
den gemein
seinem Art
Medlung i
wäre das
Datums;
hatte schon
London a
Edwards
litten. D
rabital m
zu kategor
am Tim
das Kater
gibt jedoc
Be
Roman
7)
Du
hard ger
Es gibt
Dau
ja Schme
aufstehen.
Sie r
der Jor
hatte, n
solte. I
und wü
annehmen
Die
Ihrer V
Bild ei
dar. Bo
hohen i
Pfeile i
Er
braunes
umrahm
den flau
stand er
den ein
wagen
stand e
schürze
auf der
„Bl
„der R
acht E
habe ic
Uk
Trepp
war B
auch g
So
sagte e
De